

Verlorene Ladung löst Unfall aus

Alpnachstad Das Unheil nahm gestern Morgen um etwa 7.20 Uhr seinen Lauf, als auf der A8 im Loppertunnel ein Lastwagen, der in Richtung Brünig unterwegs war, Styroporpackungen verlor, welche auf die Gegenfahrbahn gerieten. Eine Autofahrerin musste deswegen stark abbremsen. Die Fahrerin des hinteren Autos bemerkte dies zu spät, sodass es zu einer Auffahrkollision kam, wie die Kantonspolizei Obwalden mitteilt. Die im neunten Monat schwangere Beifahrerin des vorderen Autos wurde mit dem Rettungsdienst zur Überwachung ins Spital gebracht. Ansonsten wurde niemand verletzt. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Zur Unfallaufnahme und Fahrzeugbergung musste der Tunnel in Fahrtrichtung Brünig rund 30 Minuten und in Richtung Luzern rund eine Stunde gesperrt werden. Dies führte im Morgenverkehr zu grossen Verkehrsbehinderungen, wie die Polizei weiter schreibt.

Polizei regelt Verkehr beim Acheregg-Kreisel

Wegen des grossen Rückstaus auf der Lopperstrasse regelten am Dienstag zwischen 7.45 Uhr und 9.45 Uhr zwei Verkehrspolizisten der Kantonspolizei Nidwalden den Verkehr bei den drei Ein- und Ausfahrten des Hergiswiler Acheregg-Kreisels. Die Ampeln, die wegen der Bauarbeiten auf der Seestrasse installiert worden waren, wurden ausser Kraft gesetzt. «Dieses Regime hat sich bei hohem Verkehrsaufkommen bewährt, auch wenn Staus damit nicht verhindert werden können», sagt Lorenz Muhmenthaler, Leiter der Nidwaldner Verkehrs- und Sicherheitspolizei, auf Anfrage. (pd/map)

Umsicht, Durchsicht und Tiefgang

Sarnen Die Künstlerin Andrea Röthlin bespielt die eigenwilligen Räume der Galerie Hofmatt. Über ihre neuen Bilder und Installationen setzt die Kernserin den Titel «Mitunter Gold».

Romano Cuonz
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Tauchen wir mit der Kernserin Andrea Röthlin gleich zuerst in die an Wände gemalte Obwaldner Welt im alten Panoramazimmer der Hofmatt in Sarnen ein. Vor fünf Jahren hatte die Künstlerin zum Panorama noch einen Bergsee aus goldener Lava (in der Form eines grossen, mit Blattgold belegten Öltankbodens) hinzugefügt. Diesmal sind ihre Eingriffe ungleich behutsamer.

Sie nimmt die Farben des alten Steinbodens auf. Aus gelasertem, rostigem Stahlblech formt sie Lettern. Schreibt das Wort «Umsicht» in den Raum. Und erst wenn man sich tatsächlich umzuschauen beginnt, entdeckt man auch die drei gefalteten Umdrucke in Öl. Dunkel sind sie. Geheimnisvoll fast erscheinen sie einem. Die Vernissagenrednerin Pia Bürgi sagte es so: «Blau-schwarze Fenster in die Nacht hinaus sind es, parallel zu den beiden echten Fenstern des Raumes lassen sie uns tiefgründig hinter das Panorama schauen.»

«Umsicht» heisst hier auch «Durchblick»

Damit bringt Bürgi das Thema, das Andrea Röthlin aufgreift und wie eine ständige Melodie durch die ganze Ausstellung tanzen lässt, auf den Punkt: Die Künstlerin kreiert mit ihren Bildern unter dem Stichwort «Umsicht» stets auch Durchblicke. Und, drunten im düsteren Keller, als «Tiefgang» gar Blicke in schier unendliche Tiefen. Buchstaben verliehen sich hier in der schmalen



«Mitunter Gold»: Eine strahlende Andrea Röthlin posiert vor ihren Werken in der Galerie Hofmatt.

Bild: Romano Cuonz (Sarnen, 10. November 2018)

Flucht, lassen uns nachdenklich, ratlos in die unendlich scheinende Dunkelheit starren.

Nicht weniger geheimnisvoll ist die Installation im Gewölbekeller. Rein technisch müsste man es so sagen: «Ellipse Ultramarinblau: Aluminium gelasert und PP Ultramarinblau tief Pigment Blue 29 kt.color – 1800x6000». Pia Bürgi jedoch beschrieb die Installation an der Vernissage mit viel schöneren Worten: «Mit einer Klarheit ist die tiefblaue Ellipse entstanden, ein Teich, ein unterirdischer See ohne Zufluss, ohne Abfluss.» In

der Tat: Für einmal taucht man in diesem Keller ab in unendliche Tiefen des Wassers mit seinen Geheimnissen. Dieser Eindruck wird noch verstärkt, weil Ultramarin, selbst bei spärlichem Licht oder im Schatten, eigentümlich zu leuchten vermag.

Goldenes Licht und leise Schatten

Wie sehr sich Andrea Röthlin auch für die traditionellen Drucktechniken interessiert, wie eigenwillig sie diese verwendet und mit ihnen immer auch experimentiert, wird im Gang und im

Galerieraum sichtbar. Sie selber sagt zu ihrer Arbeit: «Ich sehe mich als Forscherin, als Suchende in einem Labor. Es entstehen keine schnellen Bilder. Sie laden ein zum Verweilen, erst mit der Zeit offenbaren sie sich dem Betrachter, geben ihre Schichten preis.»

Die teils auch sehr kleinen Bilder sprechen einen an. Brauchen dazu nicht einmal Titel. Man taucht ein in verschwommene Landschaften mit goldenem Licht, silbergrauen Schatten und durchwirkt von tuscheschwarzen Strukturen. Geheimnisvoll und

«Ich sehe mich als Forscherin, als Suchende in einem Labor.»

Andrea Röthlin
Künstlerin aus Kerns

faszinierend sind die Bilder. Nicht zuletzt, weil aus ihnen – etwa auf bedrucktem und gefaltetem Japanpapier und gestaltet in einer alten Marmorieretechnik – mitunter 22,5 Karat Blattgold aufblinkt.

Von der japanischen Technik «Suminagashi» ist Andrea Röthlin fasziniert. Diese erlaubt es ihr, experimentierend, auch ohne eine Gallerte als Grund, etwa mit Öl zu marmorieren. Durch ein zusätzliches Falten des Papiers wirken Andrea Röthlins Bilder oft auch dreidimensional. Äusserst lebendig sind sie – und doch sehr beschaulich.

Hinweis
«Mitunter Gold»: Andrea Röthlin in der Galerie Hofmatt in Sarnen noch bis zum 9. Dezember. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag jeweils von 14 bis 17 Uhr. www.galerie-hofmatt.ch

Hotel Kurhaus ausgezeichnet

Sarnen Das Hotel Kurhaus am Sarnersee wurde vom Schweizer Tourismusverband mit dem «QIII-Label» – der höchsten Auszeichnung für Qualität und Qualitätssicherung im Tourismus – ausgezeichnet. Dies teilt das Haus in einem Schreiben mit. Diese Auszeichnung erhielten Betriebe, die sich kontinuierlich mit dem Thema Qualität auseinandersetzen und täglich ihr Bestes für den Gast geben. «Für uns dient unser internes Qualitätsmanagement-System in erster Linie dazu, die hohen Gästeerwartungen zu erfüllen und die Sicherheit zu gewährleisten», sagt Leiter Diego Bazzocco. Eine aktuelle Auswertung zeige, dass das Hotel Kurhaus am Sarnersee mit dem höchsten Qualitätsgütesiegel ausgezeichnet wurde, 99 Prozent der Gäste seien mit den Leistungen zufrieden und würden das Haus weiterempfehlen. (pd/rbu)

Agenda

Nidwalden, 14. 11.

Stans

Chäslager Stubete mit Bircherich: Jeden zweiten Mittwoch im Monat, mit Gästen, Chäslager, 20.00
Verleihung Studer/Ganz-Preis 2018 – Julia Kohli: Die Laudatio hält Ruth Gantert, Julia Kohli liest aus ihrem Manuskript, Literaturhaus Zentral-schweiz, Alter Postplatz 3, 19.00–20.00

Gemeinde soll Bahnhofunterführung erhalten

Dallenwil Erst war eine oberirdische Passerelle über die Gleise geplant, diese hatte aber viele Nachteile. Nun ist eine Unterführung geplant, die allerdings wesentlich teurer zu stehen kommt.

Die Gemeindeversammlung Dallenwil hat am kommenden Freitag über drei gewichtige Sachgeschäfte zu entscheiden. Es sind dies eine Beteiligung an eine Personenunterführung (Kredit 100 000 Franken), die Verbauung Steinibach zweite Etappe Wasserbau (Kredit 4,1 Millionen) und der Umbau der Schulhäuser Linde und Erle (Kredit 3,8 Millionen). Trotzdem ist die Finanzlage der Gemeinde stabil und der Gemeinderat beantragt eine dauerhafte Steuerreduktion um 0,1 Einheiten.

Der Bahnübergang beim Bahnhof Dallenwil und die damit verbundenen illegalen Gleisüberquerungen sind seit Jahren ein Thema. Grund: Seit dem Umbau des Bahnhofs Dallenwil müssen Passagiere die Gleise beim Bahnübergang überqueren, wenn sie von einem Perron aufs andere gelangen wollen.

Deshalb wurde der Gemeinderat aktiv, worauf die Zentralbahn eine Passerelle in Form einer Stahlkonstruktion vorschlug, eine sogenannte Bahnhofbrücke. Diese würde rund 666 000 Franken kosten und voll von der Zentralbahn übernommen. Da dieses Projekt wesentliche Nachteile habe, schlug die Zentralbahn als Alternative



Nicht alle Passagiere überqueren die Gleise beim offiziellen Bahnübergang beim Bahnhof Dallenwil. Bild: Corinne Glanzmann (10. April 2018)

eine Bahnhofunterführung vor, die mit 1,15 Millionen aber wesentlich teurer ist. Die Zentralbahn realisiert dieses Projekt aber nur, wenn sich die Gemeinde Dallenwil mit 100 000 Franken an den Kosten beteiligt. Am Freitag stimmen die Dallenwiler

Stimmbürger über diese Kostenbeteiligung ab.

Schulhäuser sollen für Zukunft gerüstet werden

Weiter befindet die Gemeindeversammlung über einen Kredit in der Höhe von 4,1 Millionen für

die zweite Etappe der Verbauung Steinibach. Darin enthalten ist der Bau einer neuen Brücke mit seitlichen Schutzdämmen im Gebiet Erlenbann. Diese Brücke wird unterhalb der bestehenden Brücke erstellt, bevor die alte Oberbrücke rückgebaut wird.

Im Gebiet Erlenbann soll zusammen mit dem Ausbau der Engelbergeraue der Mündungsbereich ausgeweitet werden. Einen weiteren Kredit von 3,8 Millionen Franken beantragt der Gemeinderat für den Umbau der Schulhäuser. Geplant ist, das über 100-jährige Schulhaus Linde und das fast 50-jährige Schulhaus Erle für die nächste Generation zu erhalten und fit zu machen. So heisst es in der Botschaft: «Um für die zukünftigen Anforderungen und Aufgaben der Schule (z. B. Lehrplan 21) gerüstet zu sein, bedarf es nachhaltiger Verbesserungen und Optimierungen der Raumhülle, Organisation und Raumkonzepte innerhalb der beiden Schulhäuser.»

Steuersenkung und Steuerrabatt

Zu befinden haben die Dallenwiler Bürger auch über das Budget 2019. Bei einem Aufwand von 7,18 Millionen Franken und einem Ertrag von 7,35 Millionen sieht das

Budget 2019 einen Ertragsüberschuss von 167 500 Franken vor. Der Gemeinderat beantragt, den Steuerfuss um 0,1 Einheiten zu senken, konkret von 2,47 Einheiten auf 2,37 Einheiten. Die Finanzkommission möchte zusätzlich für das Jahr 2019 noch einen Steuerrabatt von 0,1 Einheiten gewähren.

Positiv sieht auch das Budget der Kirchgemeinde aus, welches in der Erfolgsrechnung einen Mehrertrag von 107 000 Franken vorsieht. Zudem beantragt der Kirchenrat einen Kredit von 175 000 Franken für die Sanierung des Kirchturmes. Alle Geschäfte der Gemeindeversammlung werden von der Finanzkommission unterstützt und zur Annahme empfohlen. Ebenfalls Unterstützung erhalten alle Geschäfte von der SVP Dallenwil, welche in einer Medienmitteilung von «drei äusserst wichtigen Sachgeschäften» spricht.

Kurt Liembd
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Hinweis
Gemeindeversammlung am Freitag, 16. November, in der MZA Steini. Beginn um 19.30 Uhr Kirchgemeinde, 20 Uhr politische Gemeinde.